

Fortschritt für die ganze Menschheit

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (sk). Eine Fahrt zu den Ruhrfestspielen in Recklinghausen bietet der Kulturkreis an. Gebucht werden Plätze für die Aufführung des Stückes „John Gabriel Borkmann“ am 5. Juni. Henrik Ibsen hat das Stück 1896 geschrieben. Es hat einen starken Bezug zur Gegenwart. John Gabriel Borkmann verspekuliert einen großen Geldbetrag, um seinen Traum vom Allgemeinwohl zu realisieren. Er hat den Fortschritt der ganzen Menschheit im Blick, geht über Leichen, opfert die eigene Liebe. Wer das Stück sehen möchte, melde sich bei Erika Busch, Tel. 23 36.

FDP wählt Kandidaten

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (sk). Die Liberalen bereiten sich auf die Kommunalwahl am 30. August vor. Am Mittwoch, 25. März, werden die Direktkandidaten der FDP für die 16 Wahlkreise gewählt und Namen auf der Reserveliste festgeschrieben. Die Versammlung beginnt um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Forellkrug“ in Stukenbrock-Senne.

Kleine Fluchten

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (sk). Stress bei der Arbeit? Genug von nervenden Kindern und nie enden wollender Hausarbeit? Die Volkshochschule bietet angespannten Menschen an, sich an acht Abenden in Meditationstechniken einweisen und so den Alltag hinter sich zu lassen, sich gleichzeitig auf die Suche nach kreativen Potentialen zu begeben. „Kleine Fluchten“ finden ab Donnerstag, 26. März, 19.30 Uhr, in der Realschule statt. Anmeldungen werden unter Tel. 9 17 40 entgegengenommen.

Glück oder Strategie – Hauptsache spaßig

„Kakerlakensalat“ kann Freude machen

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (juwa). Ein Spielenntag mit der Familie ist etwas Schönes. Doch welches Gesellschaftsspiel ist spannend und nicht so schwer? Diese Fragen wurden jetzt im Pfarr- und Jugendheim Schloß Holte-Stukenbrock beantwortet. Dort lud die Kolpingfamilie zum Spielenachmittag ein und hatte sich dafür Verstärkung von den Paderbornern Spielefreunden geholt.

Jedes Jahr kommen mehr als 400 neue Spiele auf den Markt, ob Strategie-, Kommunikations- oder einfache Kartenspiele – die Auswahl ist riesig. Um einen kleinen Überblick über die Vielzahl der Spiele zu bekommen, gibt es begeisterte Spieler wie Siegfried Besser, die Licht in das Dunkel bringen können. „Meine Lieblingsspiele sind ‚Stone Age‘ und ‚Kakerlakensalat‘“, sagt der Spielefreund.

„Kakerlakensalat“ ist ein Kartenspiel für zwei bis sechs Spieler, bei dem es ums geschickte Lügen geht. Es gibt vier Gemüsearten: Salat, Tomate, Paprika und Blumenkohl. Jeder Spieler bekommt dieselbe Anzahl Karten. Das Ziel ist es, alle loszuwerden. Zwei Karten mit demselben Gemüse gegeneinander können nicht gelegt werden, also muss gelogen werden. Dann gibt es

noch die Kakerlakenkarte die bedeutet, dass Tomate nicht mehr gesagt werden darf. Wer sich verspricht, durcheinander kommt oder zögert, bekommt alle Karten, die in der Mitte liegen. „Kakerlakensalat“ ist ein witziges Spiel ab sechs Jahre, bei dem es um schnelles Denken und Schwindeln geht.

„Mensch, ärger dich nicht“ ist ein Spiel, das jeder kennt. „Man kann das Spiel auch aufpeppen, indem es nicht mit Würfeln, sondern mit Karten gespielt wird“, sagt Besser und ist begeistert von dem Spiel. In jedem Spielladen gibt es Kartenspiele für „Mensch, ärger dich nicht“ zu kaufen. Ein Kartenspiel heißt „Ärger dich schwarz“. Jeder Spieler zieht eine Karte, die vorgibt wie das Spiel gespielt wird. So muss ein Spieler alle Steine in einer Reihe aufstellen, oder die gewürfelte Zahl gilt für jeden Spielstein sowohl vorwärts als auch rückwärts. Oder mitten im Spiel müssen zwei Spieler die Farben tauschen – blöd für den, der vorn lag.

Ob Familienspiel, Kinderspiel, Simulation- oder Zocker-spiel, für jede Altersklasse und jeden Geschmack ist was dabei. So steht dem nächsten Spieleabend mit Freunden nichts mehr im Weg.



Abhängig? Die Schüler Pascal Sieger, Gagatay Kavakbasi, Lennart Hölzler, Anja Borberg und Lisa Dick (v.l.) zeigen, wonach man süchtig werden kann, zum Beispiel Alkohol, Zigaretten, Handynutzung, Computerspiele, ja sogar auch Schokolade. Die Gegenstände, die Hinweise darauf geben, verpacken die Ärzte Heike und Werner Klöpfer sowie die Lehrerinnen Claudia Brhel und Daniela Hartmann (v.l.) im „Suchtsack“, in den die Jugendlichen zum Auftakt des Projektes über Suchtprävention blind greifen müssen.

FOTO: SABINE KUBENDORFF

Nein zur Sucht

Neuartiges Projekt der Realschule mit den Ärzten Heike und Werner Klöpfer

VON SABINE KUBENDORFF

■ **Schloß Holte-Stukenbrock**. **Kopfschmerzen, Bauchschmerzen, Rückenprobleme, Leistungsabfall: Immer mehr Jugendliche werden deswegen in der Praxis von Heike und Werner Klöpfer behandelt. Die Ursache: stundenlanges Spielen am Computer. „Wir klicken an den Endstadien herum“, sagt die Ärztin, die jetzt zusammen mit ihrem Ehemann einen wichtigen Schritt in die Offensive geht.**

Die Mediziner bilden zusammen mit den Pädagoginnen Claudia Brhel und Daniela Hartmann von der Realschule das Team „MediPäds“, das in der Region noch einzigartig ist. Die MediPäds bieten, angeleitet und unterstützt von der Medusana-Stiftung und auf sichere finanzielle Grundlagen zu stellen.“ Seit 1994 gibt es nun die gemeinnützige GmbH mit Sitz in Bünde, die sich auf vielen Ebenen engagiert. Die MediPäds, das Team von Medizinerinnen und Pädago-

gen, arbeiten wie andere Projektgruppen daran, das ganzheitliche Verständnis von Gesundheit zu vermitteln. Zurzeit gibt es MediPäds nur in Nordrhein-Westfalen und Bayern. In Baden-Württemberg wird das Projekt gerade installiert. In allen anderen Bundesländern wird nach starken Kooperationspartnern gesucht.

so manchen Schüler keine Seltenheit. Acht bis neun Stunden keine Bewegung und unentwegtes Stieren auf den Bildschirm, Essen und Trinken geraten in Vergessenheit. Die virtuelle und die reale Welt mussten die Schüler vergleichen. Fazit: „In der realen Welt kann man mehr Spaß haben“, sagt Lisa Dick. Weil man gemeinsam etwas unternimmt und nicht alleine vor dem Computer hockt. Und so hatten die Schüler auch recht piffige Vorschläge parat, was man (als Eltern) ge-

ternabend im April und zum Abschluss ein Workshop-Tag im Juni stattfinden.

Alkohol, Nikotin, Drogen können zur Sucht führen, das war den meisten der im Durchschnitt 14-Jährigen schon vor dem spielerischen Unterricht der MediPäds klar. Aber Computerspiele? „Uns ist es ganz wichtig“, sagt stellvertretend für das Team Claudia Brhel, „die Online-Spielsucht gleichzusetzen mit den anderen Süchten.“ Acht bis neun Stunden vor dem Computer zu hocken, das ist für

gen die Online-Spielsucht tun kann. Zuallererst: Eltern sollten Vorbild sein und gemeinsam mit ihren Kindern etwas unternehmen, ihnen Alternativen anbieten. Jede Stunde vor dem Computer sollte durch eine Stunde Bewegung ausgeglichen werden. In jedem Fall muss nach Meinung der Schüler die Zeit, die mit Online-Spielen verbracht wird, begrenzt sein. Gegebenenfalls sollten Eltern, so die überwiegende Meinung unter den 135 Schülern, Computerspiele ganz verbieten.

Für die Doktores Klöpfer ist die Mitarbeit im Team der MediPäds eine gute Möglichkeit, das Übel an der Wurzel zu packen. „Wir wollten einmal schnell genug sein“, begründet Werner Klöpfer seine Bereitschaft und die seiner Frau, für das Projekt stundenweise die Praxis zu schließen. Die Jugendlichen dankten es ihnen und ihren Lehrern. Bei der Abschlussbewertung des Projektes attestierten sie ihnen, mit ihren Informationen zu Alkohol, Nikotin, Drogen und vor allem Spielsucht ins Schwarze getroffen zu haben.

Die Medusana-Stiftung

■ „Meine Gründungsidee“, sagt Dr. Claudia Czerwinski, „war der Wunsch, Präventionsarbeit als festen Bestandteil ins Gesundheitswesen zu bringen und auf sichere finanzielle Grundlagen zu stellen.“ Seit 1994 gibt es nun die gemeinnützige GmbH mit Sitz in Bünde, die sich auf vielen Ebenen engagiert. Die MediPäds, das Team von Medizinerinnen und Pädago-

gen, arbeiten wie andere Projektgruppen daran, das ganzheitliche Verständnis von Gesundheit zu vermitteln. Zurzeit gibt es MediPäds nur in Nordrhein-Westfalen und Bayern. In Baden-Württemberg wird das Projekt gerade installiert. In allen anderen Bundesländern wird nach starken Kooperationspartnern gesucht.

Frische Ideen

Immer mehr Menschen interessieren sich für die Homepage des Heimat- und Verkehrsvereins

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (get). Eine positive Bilanz des Geschäftsjahres, gleichbleibend hohe Mitgliederzahlen, viele aktive und engagierte Mitglieder – beim Heimat- und Verkehrsverein ein Schloß Holte-Stukenbrock (HVV) läuft eigentlich alles bestens. Dennoch erkennt der HVV die Zeichen der Zeit, ist stets um Aktualität bemüht und treibt Veränderungen aktiv voran.

Ein gutes Beispiel dafür ist der Internetauftritt des Vereins. Bernd Paarmann, der die Website betreut, berichtete bei der Jahreshauptversammlung über die Zugriffszahlen. „Die sind regelrecht explodiert“, sagt Paarmann. „Wir hatten im vergangenen Jahr 18.000 Zugriffe, dreimal so viele wie im Jahr davor.“

Klaus Seichter, Vorsitzender des HVV, baute in seinen Jahresbericht direkt Ausblicke auf 2009 ein. Dabei merkte er an, dass viele Mitglieder mittlerweile das „gesunde, mittlere Mittelalter“ erreicht hätten, und erntete damit nicht nur ein Schmunzeln der Anwesenden, sondern kündigte in einem Atemzug das diesjährige Sommerfest an. Dieses soll insbesondere auch die jungen und ganz jungen Leute ansprechen. Ein Streichelzoo,

eine Hüpfburg und ein Zauberer – diese und noch einige andere Dinge sollen die jungen Gäste für das Fest und den Verein begeistern. Ein weiteres Highlight des Sommers könnte die geplante Autorenlesung des HVV-Vorstandsmitgliedes Ludwig Teichmann werden. Dann wird Teichmann in einem der Heimathäuser aus seinem Buch „Vom Leben in der Senne“ lesen.

Die Wanderwarte des HVV hatten aus dem abgelaufenen Jahr viel Positives zu berichten. So wurden von der sportlichen Wandergruppe bei zwölf Ausflügen 211 Kilometer von insgesamt 450 Teilnehmern erwandert. Die Seniorenmannschaft trat mit 87 gewanderten Kilometern etwas kürzer, erfreute sich aber großer Beliebtheit: 752 Wanderlustige nahmen teil, rund 58 pro Tour. Zum Abschluss der Versammlung wurde eine weitere Neuerung beschlossen. Die alte Vereinsatzung, die seit dem Jahr 1976 Gültigkeit besaß, wurde „aufgefrischt und korrigiert“, wie Bernd Paarmann zusammenfasste. Neben diversen kleineren Änderungen sind die Aufgaben, die der Verein wahrnimmt, ausführlicher beschrieben. Die neue Satzung wurde einstimmig verabschiedet.

Die Wanderwarte des HVV hatten aus dem abgelaufenen Jahr viel Positives zu berichten. So wurden von der sportlichen Wandergruppe bei zwölf Ausflügen 211 Kilometer von insgesamt 450 Teilnehmern erwandert. Die Seniorenmannschaft trat mit 87 gewanderten Kilometern etwas kürzer, erfreute sich aber großer Beliebtheit: 752 Wanderlustige nahmen teil, rund 58 pro Tour. Zum Abschluss der Versammlung wurde eine weitere Neuerung beschlossen. Die alte Vereinsatzung, die seit dem Jahr 1976 Gültigkeit besaß, wurde „aufgefrischt und korrigiert“, wie Bernd Paarmann zusammenfasste. Neben diversen kleineren Änderungen sind die Aufgaben, die der Verein wahrnimmt, ausführlicher beschrieben. Die neue Satzung wurde einstimmig verabschiedet.

Die Wanderwarte des HVV hatten aus dem abgelaufenen Jahr viel Positives zu berichten. So wurden von der sportlichen Wandergruppe bei zwölf Ausflügen 211 Kilometer von insgesamt 450 Teilnehmern erwandert. Die Seniorenmannschaft trat mit 87 gewanderten Kilometern etwas kürzer, erfreute sich aber großer Beliebtheit: 752 Wanderlustige nahmen teil, rund 58 pro Tour. Zum Abschluss der Versammlung wurde eine weitere Neuerung beschlossen. Die alte Vereinsatzung, die seit dem Jahr 1976 Gültigkeit besaß, wurde „aufgefrischt und korrigiert“, wie Bernd Paarmann zusammenfasste. Neben diversen kleineren Änderungen sind die Aufgaben, die der Verein wahrnimmt, ausführlicher beschrieben. Die neue Satzung wurde einstimmig verabschiedet.



Erklärungsbedarf: Die Spielefreunde Felix Birkenfeld und Philipp Rennerig lassen sich das neue Strategiespiel „Stone Age“ von Stefan Gerkens (v.l.) erklären und probieren es gleich aus.

FOTO: JULITTA WAGNER

Politiker müssen auswählen

Wozu das Konjunkturpaket II genutzt werden soll

■ **Schloß Holte-Stukenbrock** (sk). Der unverhoffte Geldsegen aus Berlin in Höhe von 2,25 Millionen Euro könnte nach Ansicht der Stadtverwaltung in sieben Maßnahmen zur Energieeinsparung an öffentlichen Gebäuden investiert werden.

Elf Projekte umfasst die Liste, die den Politikern am Dienstag, 31. März, im Stadtrat vorgelegt wird. Auf Platz 1 steht der Bau einer Aula für das Gymnasium (Bausumme: 3 Millionen Euro).

Doch ist die Förderfähigkeit dieser Maßnahme „höchst fragwürdig“. Baumaßnahmen an Schulen sind Ländersache. Unsicher ist nun, ob Bundesgelder dafür eingesetzt werden dürfen. Deshalb verweist die Verwaltung bei zwei Schulprojekten auf Artikel 104b des Grundgesetzes. Die Politiker sollen sich bis spätestens 19. Mai auf eine Prioritätenliste geeinigt haben. Geldmittel müssen bis zum Jahresende zur Hälfte abgerufen sein.



Termine

Schloß Holte-Stukenbrock

Bücherei „Liemker Lesehöhle“, 9.30 bis 10.30, St. Joseph Liemke, Forellenweg. **Bücherei „Eselsohr“**, 15.00 bis 16.30, Ev. Friedenskirche. **Bücherei „Lesezeichen“**, 15.00 bis 16.30, Gluckweg/Tenge-Rietb.-Str., Tel. 87849. **Bücherei**, 16.30 bis 18.00, Pfarrer-Rüsing-Haus, Dechant-Brill-Str. 37. **Kino: „Australia“** (ab 12 J.), Rhythmus-Filmtheater (Realschul-Aula), 20.00. **Hallenbad**, geöffnet von 6.30 bis 21.00, von 13.00 bis 21.00, Tel. 46 80.

DRK-Seniorentagesstätte, geöffnet ab 14.00, Am Pastorat 3, Tel. 34 44.

AWO-Freizeitreff: Seniorenkaffee, 14.00 bis 17.00, Holter Str. 266.

Bastel- und Handarbeitsgruppe, 9.30 bis 11.30, Kath. Pfarrheim, St. Heinrich-Straße 180.

Jugendcafé St. Ursula, Offener Treff 15.00-19.00, Hausaufgabenhilfe 15.00-16.00, 16.30-18.30 Kunterbunt (6 bis 12 J.), Dechant-Brill-Str. 37, Tel. 8 76 96.

Rathaus, 8.00 bis 12.00 und 13.30 bis 17.00, **Ausstellung**, „Für Stadt, Kreis und Region“ Göttersloh baut ein Theater“, Foyer, Rathaus, Tel. 890-50.

Ev. Jugendhaus Wadi Holte, Gitarrenkurs: 14.30 bis 16.30, (ab 8 J.) Jugendcafé, 15.00-18.00, (ab 6 J.), Gartenweg 9, Tel. 67 60.

Truppenübungsplatz, geschlossen.

Diakonie-Pflegestation, 11.00 bis 12.00 Sprechstunde, Tel. (05207) 9 57 72 51.

Sozialer Dienst des Kreises Gütersloh, nur nach Absprache, 05246/92 51 80, Holter Kirchplatz 29.

Schach-Club Stukenbrock, Erwachsene ab 20.00, Hotel Westhoff, Hauptstr. 24.

Sprechstunde Finanzamt Wiedenbrück, 8.00-12.30/13.15-17.00, Rathaus.

Caritas-Sozialstation, Sprechstunde, 12.00 bis 13.00, Kirchstr. 7, Tel. 65 86.

Kirchenchor St. Ursula, Chorprobe, 19.00, Gaststätte Dresselhaus-Brockmann, Bahnhofstraße 30.

Beratungsstelle für Familien, Kinder, Jugendliche und Eltern sowie Schwangeren-Beratung Diakonie Gütersloh, Tel. 05207/ 95774130, Ev. Friedenskirche, Lindenstr. 7.

NOTDIENSTE

Apotheken

Oerlinghausen/Leopoldshöhe. Apotheke in Lippreihe, Dalbker Str. 58, Oerlinghausen, Tel. (05202) 97 98 60.

Schloß Holte-Stukenbrock. Ems-Apotheke, Allee 27, Hövelhof, Tel. (05257) 23 45.

Wir sind für Sie!

Lokalredaktion Schloß Holte-Stukenbrock

Holter Kirchplatz 21 - 23
33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Sabine Kubendorff (sk)
Tel. (05207) 95 55-21
sk@neue-westfaelische.de

Susanne Lahr (sl)
Tel. (05207) 95 55-22
sl@neue-westfaelische.de

Rainer Tienes (tee)
Tel. (05207) 95 55-24
tee@neue-westfaelische.de



Rund um den Tisch: Der Vorstand der Heimatfreunde mit Klaus Seichter, Josef Brok, Heinz Tölke, Ludwig Teichmann, Paul Kupczyk, Bernd Paarmann, Johannes Potthoff, Rudi Wiesenhöfer, Siegfried Murke, Heribert Faupel, Manfred Otte, Hermann Dohrenkamp, Simone Gertz-Hagemann (v.l.).

FOTO: SEBASTIAN GETHKE